

Neustart für den Bürgerbus

Niklas Golitschek

Fast drei Monate blieben die Bürgerbusse in Weyhe, Syke und Bassum in den Garagen. Ab dem 15. Juni sollen sie wieder nach dem regulären Fahrplan fahren - allerdings unter strengen Auflagen.



Die Bürgerbusse sind startklar für die Wiederaufnahme des Betriebs. (Michael Galian)

Landkreis Diepholz. Die Bewohner im Landkreis Diepholz werden bald wieder ein Stück mobiler: Von kommendem Montag, 15. Juni, an rollen die Bürgerbusse wieder durch Weyhe, Syke und Bassum. Allerdings ist der Neustart mit einigen Corona-Auflagen und Einschränkungen verbunden.

Wie in anderen Bereichen auch soll die Fahrt mit dem Bürgerbus in den kommenden Wochen möglichst kontaktlos verlaufen. Das wird sich schon beim Einsteigen bemerkbar machen, wenn der Fahrer fortan in einem abgeschirmten Bereich sitzt. „Das Polyglas musste durch den TÜV“, erzählt Regine von Larcher vom Bürgerbusverein in Weyhe von der doch aufwendigen Lösung für die Fahrerkabine. Doch sei das eben erforderlich gewesen, andere Vereine seien an dieser Prüfung sogar gescheitert und hätten dadurch doppelte Kosten tragen müssen.

Mund-Nasen-Schutz verpflichtend

Doch war dieser Schritt erforderlich, damit die ehrenamtlichen Fahrer keinen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen und keinen unmittelbaren Kontakt zu den Fahrgästen haben. „Das ist bedauerlich, wird aber eine Zeit lang so bleiben“, sagt von Larcher. Deshalb könnten die Fahrer auch nicht wie gewohnt beim Ein- und Aussteigen helfen, wie sie es sonst gerne machen. Für die Fahrgäste ist dieser Mund-Nasen-Schutz derweil verpflichtend. „Ohne kommt niemand rein“, betont die Vereinsvorsitzende und ergänzt: „Ich denke, das ist inzwischen jedem geläufig.“

Trotz dieser Einschränkungen zeigt sich von Larcher erleichtert, dass der Betrieb nun wieder losgeht. „Die Leute warten darauf“, sagt sie. Gerade ältere, immobile Menschen seien auf das Angebot angewiesen und sollten deshalb auch bevorzugt befördert werden: „Das reduzierte Platzangebot soll denen zur Verfügung stehen, die es brauchen.“ Denn durch die Einschränkungen lassen sich maximal fünf der acht Plätze belegen. Darüber hinaus werden Busse regelmäßig gelüftet und gereinigt.

In der Zeit der Corona-Pause hat sich der Weyher Bürgerbusverein mit denen in Syke und Bassum abgesprochen – unter anderem, um einen gemeinsamen Termin zum Wiedereinstieg zu finden. Während in anderen Landkreisen die Busse seit Anfang Juni wieder ihren Fahrplan abarbeiten, haben die drei sich für einen späteren Start entschieden. „Wir hatten ursprünglich vor, am 2. Juni wieder zu fahren“, erklärt von Larcher. Wegen der Ausbrüche in Leer und Frankfurt am Main sowie der damals anstehenden Himmelfahrts- und Pfingstfeiertage habe man sich jedoch entschieden, noch abzuwarten.

Durch die Absprache der drei Vereine unterscheiden sich die Konzepte auch nur in Einzelheiten. In Syke und Bassum werden beispielsweise sechs der acht Plätze nutzbar sein. „Wir bauen Sitze aus, damit wir die Abstände einhalten können“, sagt Renate Brüning vom Syker Bürgerbus. In Bassum dagegen werden gesperrte Sitze gekennzeichnet, erklärt Thorsten Runge den Unterschied.

Finanzielle Schwierigkeiten befürchten die drei Bürgerbusvereine derweil nicht. In den Monaten der Pause seien die Ausgaben gering gewesen. Der Kraftstoff stellt sonst einen der größten Posten dar, der nun nicht angefallen war. „Das System Bürgerbus rechnet sich grundsätzlich nicht. Es wird von Sponsoren getragen“, sagt Runge dazu. Allerdings ist nur schwer abzusehen, ob das Angebot in den kommenden Wochen wie in den Monaten vor Corona angenommen wird, während die Kosten für die Vereine nun wieder steigen. „Es wird ein Loch geben“, vermutet Runge, „wir wissen aber nicht, wie groß es sein wird.“

Finanziell sorgt sich Thorsten Runge jedoch noch nicht um den Bassumer Bürgerbus. „Das sieht in anderen Regionen anders aus“, merkt er an. Ähnlich sieht das auch Renate Brüning für den Syker Bürgerbus: „Die Einnahmen fehlen, jeder muss versuchen, durchzukommen.“ Ihr Verein habe mit der Stadt Syke jedoch einen verlässlichen Partner an der Seite. Zuversicht herrscht in diesem Punkt offenbar auch bei den Verantwortlichen in Weyhe. „Wir haben ein Polster und kriegen das hin“, betont von Larcher. Der neue Bus war bereits zur Anschaffung finanziert, der alte konnte mittlerweile verkauft werden.

Ab kommendem Montag, 15. Juni, fahren die Bürgerbusse in Weyhe, Syke und Bassum dann wieder nach dem gewohnten Fahrplan. Nur vereinzelte Absagen gab es von Seiten der Fahrer, die teils selbst zur Risikogruppe zählen. „Bei uns haben alle zugesagt, sie sind heiß darauf, wieder zu fahren“, schwärmt Runge vom Engagement der Fahrer in Bassum. Doch auch in Syke und Weyhe können die Dienstpläne voraussichtlich ohne Engpässe eingehalten werden.

Wegen der Baustelle in Sudweyhe endet die Linie 117 des Weyher Bürgerbusses allerdings vorerst an der Kölner Straße. „Wir hatten die Überlegung schon vor Corona“, sagt von Larcher. Alternativen wären ohnehin schon kompliziert gewesen und unter den Auflagen noch schwieriger umsetzbar.